# Namslauer Stadtblatt.

31148

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

**Bezugs-Preise:**

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,35 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigen-Preise:**

Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Auswärtige 25 Goldpfennig, im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

55. Jahrgang. — Fernsprecher 94.

Nr. 230. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonnabend, den 1. Oktober. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1927.


## Die neuen Reichsbesoldungssätze.

Nach dem endgültigen Entwurf.

Nach dem endgültigen, dem Reichsrat am 22. September zugegangenen Entwurf des Reichsbesoldungsgesetzes stellen sich die Gehaltssätze für die einzelnen Gruppen wie folgt:

Gruppe I: 8400—12600 Mark. Wohnungsgeld III in Stufe 1—2, Wohnungsgeld II ab Stufe 3.

Gruppe IIa: 5400—9600 Mark. Wohnungsgeld III.

Gruppe IIb: 4800—7800 Mark. Wohnungsgeld III bei Zulage IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IIII ab Stufe 4.

Gruppe IIc: 4800—7800 Mark. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe IIIa: 4500—7800 Mark. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe IIIb: 4800—7000 Mark. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe IVa: 3000—5700 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe IVb: 2800—5000 Mark. Wohnungsgeld bei Stellenzulage IV, Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe IVc: 2800—4200 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe Va: 2800—4200 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe Vb: 2300—4200 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—5, Wohnungsgeld IV ab Stufe 6.

Gruppe VI: 2400—3500 Mark. Besoldungsgruppe A VI bisheriges Besoldungsdienstalter, Wohnungsgeld V.

Gruppe VII: 2350—3400 Mark. Wohnungsgeld V.

Gruppe VIIIa: 2000—2700 Mark. Wohnungsgeld V, Besoldungsgruppe A V bisheriges Besoldungsdienstalter.

Gruppe VIIIb: 1700—2700 Mark. Wohnungsgeld IV in Stufe 14, Wohnungsgeld V ab Stufe 5.

Gruppe IX: 1700—2600 Mark. Wohnungsgeld IV Stufe 1—4. Wohnungsgeld V ab Stufe 5.

Gruppe X: 1600—2400 Mark. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, Wohnungsgeld V ab Stufe 7.

Gruppe XI: 1500—2200 Mark. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, Wohnungsgeld V ab Stufe 7.

Gruppe XII: 1500—2100 Mark. Wohnungsgeld VI.

**Die Wohnungsgeldzuschüsse**

sind folgende:

Ortsklasse I: Sonderklasse 2100, A 1800, B 1500, C 1140, D 840.

Ortsklasse II: Sonderklasse 1680, A 1440, B 1200, C 900, D 660.

Ortsklasse III: Sonderklasse 1320, A 1140, B 900, C 720, D 540.

Ortsklasse IV: Sonderklasse 960, A 840, B 660, C 540, D 396.

Ortsklasse V: Sonderklasse 720, A 612, B 504, C 396, D 288.

Ortsklasse VI: Sonderklasse 528, A 444, B 372, C 288, D 216.

Ortsklasse VII: Sonderklasse 336, A 288, B 240, C 180, D 132.

**Zu diesen Sätzen gibt es ab 1. Oktober 1927 im ganzen 20 Prozent Erhöhung. Für Berlin bleibt ein Sonderzuschlag von 5 Prozent. Der Kinderzuschlag beträgt 20 Mark.**

## Die Reichsmarine am 2. Oktober.

**Berlin,** 29. September. Am 2. Oktober, dem 80. Geburtstage des Reichspräsidenten, werden alle Einheiten der Reichsmarine über die Toppen flaggen. Dieser Befehl ist auch durch Funkspruch dem zurzeit an der Westküste Amerikas befindlichen Kreuzer „Emden“ übermittelt worden, der am 2. Oktober in Valparaiso (Chile) eintreffen wird. Nach internationalem Brauch werden, wenn die „Emden“ in Valparaiso über die Toppen flaggt, die im dortigen Hafen liegenden fremden Kriegsschiffe den gleichen Flaggenschmuck anlegen. Das Abfeuern eines Salutes ist nicht vorgesehen.


**Neubeginn** der Preuß. Staatslotterie am 14. und 15. Oktober 1927

1/8 **Los nur 3 Mk.** pro Klasse.


## Der Streit um „Salamis“.

Stresemann bestreitet die Zuständigkeit des Völkerbundsrates.

Der Völkerbundsrat beschäftigte sich am Mittwoch noch mit dem deutsch-griechischen Streitfall wegen des Kreuzers „Salamis“. Der Bericht, den der kolumbische Delegierte Urutia über die Frage des griechischen Kreuzers „Salamis“ erstattete, läuft darauf hinaus, den Internationalen Gerichtshof um ein Gutachten zu ersuchen, ob der Völkerbundsrat für die Interpretierung des Artikels 190 und 192 des Versailler Vertrages (Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial aus Deutschland usw.) im vorliegenden Falle zuständig ist.

In einer längeren Debatte erklärte zunächst der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, daß die Frage ihn nicht wegen des Streitgegenstandes interessiere, denn es handele sich um eine einfache Geldfrage, sondern daß sie ihm wichtig erscheine nur wegen der Kompetenzfrage, die sich für den Rat ergebe. Seiner Ansicht nach solle der Rat ruhig die Frage seiner Kompetenz erörtern und entscheiden; dann würde er bald zu der Erkenntnis kommen, daß, er zweifellos in der Angelegenheit nicht zuständig ist. Der Rat dürfte sich in keinem Falle in die Rechtsprechung der Schiedsgerichte aus politischen Gründen einmischen.

Der griechische Vertreter, Politis, erklärte u. a.: Nach Abgabe einer kompetenten Interpretation würde Griechenland jedes Urteil durchführen, aber gegenwärtig habe das Schiedsgericht nicht genug Autorität, damit die griechische Regierung ein ungünstiges Urteil vor ihrem Lande vertreten könne.

## Befestigung der französischen Ostgrenze.

**Paris,** 29. September. Wie dem „Matin“ aus Nancy gemeldet wird, sind zwei „Befestigungsdirektionen“ in Metz und in Straßburg errichtet worden, die sich ausschließlich mit der Frage der künftigen französischen Befestigungen zu beschäftigen haben. Es ist bereits kürzlich berichtet worden, daß bei Verdun mit den Befestigungen begonnen wurde, indem das Fort Daumont wieder aufgebaut wird.

## Das Hochwasser in Süddeutschland.

**Stuttgart,** 29. September. Der Spiegelstand des Bodensees zeigt auch heute langsames Ansteigen. Der Landungssteg in Friedrichshafen ist teilweise bereits überflutet, was seit 37 Jahren zu dieser Zeit nicht mehr der Fall war. In Lindau sind mehrere Uferstraßen überschwemmt. Besonders die Ortschaften am Untersee haben unter dem Hochwasser schwer zu leiden.

In dem Schweizer Ort Rorschach ist das Wasser in das Stadtinnere eingedrungen.

## Dammbruch in Tirol.

**Innsbruck,** 29. September. Der Bahndamm der Zillertal-Bahn ist an 24 Stellen in 700 Meter Länge vom Hochwasser durchbrochen worden.

In Südtirol ist in der Nähe von Gossensatz ein Militärlager vollständig weggeschwemmt worden. In Franzensfeste zeigen viele Häuser gefährliche Sprünge.

## Tannenberg.

**Hindenburg hat in seiner Tannenbergrede auch die Lüge von der deutschen Kriegsschuld zurückgewiesen. Er hat damit auf eine Erklärung zurückgegriffen, die schon wiederholt in feierlicher Form von den deutschen Reichsregierungen abgegeben worden ist. Wenn auch unser Name erzwungenermaßen unter dem Versailler Diktat steht, so hat doch weder das deutsche Volk noch jemals irgendeine der deutschen Reichsregierungen die moralische Schuld Deutschlands am Ausbruch des Krieges anerkannt. Mit Recht hat darum Hindenburg die Gelegenheit der Tannenbergfeier benutzt, um diesen bekannten Standpunkt der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes erneut zu betonen. Ebenso hat er** erneut die deutsche Bereitwilligkeit erklärt, die Entscheidungen über den ganzen Komplex der Kriegsschuldfrage dem Urteil und der Prüfung eines unparteiischen Gerichtshofes zu überweisen. Einen durchschlagenden Erfolg haben wir mit unseren Anerbietungen bis jetzt allerdings noch nicht erreicht. Er wird auch sobald nicht zu erreichen sein. Die Garanten des Versailler Vertrages müßten sonst bereit sein, eine Grundlage des Vertrages aufzugeben und alle Folgen zu tragen, die sich daraus ergeben. Die Schwierigkeiten, die sich einer Revision der Kriegsschuldfrage und des Versailler Vertrages entgegenstellen, sind groß und mannigfaltig. Sie sind nicht nur geschichtlicher, juristischer und politischer Natur, sondern ebenso sehr psychologischer Art und liegen nicht nur in dem Widerstand einzelner Politiker, sondern auch in der geistigen Stimmung großer irregeführter Volkskreise in den sogenannten Siegerländern begründet. Das alles darf uns nicht entmutigen, sondern muß uns erst recht anregen, die notwendige Aufklärung mit Energie, aber auch mit geschickter Einfühlung und Anpassung an die jeweils gegebene geistige und politische Situation zu betreiben.

## Reichspräsident v. Hindenburg und die Deutsche Turnerschaft.

Zur Feier des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg rüstet sich die große Mehrzahl der deutschen Turnvereine. Zahlreiche turnerische Veranstaltungen, Wettkämpfe und Wettspiele werden am Geburtstage selbst bekunden, daß auch die Deutsche Turnerschaft an dem Ehrentage des Reichspräsidenten freudigen Anteil nimmt. Tausende von Veranstaltungen werden auch bei den Turnern seinen Namen tragen, denn Reichspräsident v. Hindenburg hat von jeher Sinn und Verständnis für den Wert der Leibesübungen gehabt, und er hat wiederholt die Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft gefördert und anerkannt, schon lange vor der Zeit, ehe er Reichspräsident wurde. So ist er während seiner Korpskommandeurzeit in Magdeburg fast stets zu den großen Schauturnen des Mtv. Magdeburg und der Vereinigten Magdeburger Turnerschaft als Ehrengast gekommen. Und er hat ebenso wie sein Vorgänger v. Klitzing und sein Nachfolger Sixt v. Arnim dem Turnen der großen Vorturner-Vereinigung von 1877, das in der Friesenturnhalle von Magdeburg stattfand und die besten Turner der größten mittel- und norddeutschen Turnvereine zusammenbrachte, beigewohnt und stets mit Aufmerksamkeit die Vorführungen verfolgt. Auch durfte ihm damals der Kreisvertreter des Turnkreises 3c (Provinz Sachsen), Direktor Dr. Berger, der jetzige Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, wiederholt Vortrag halten.

Dieser erzählt ein besonderes Erlebnis, das er im Weltkriege mit Generalfeldmarschall v. Hindenburg hatte, und das beweist, wie dieser die turnerischen Veranstaltungen in Magdeburg in recht guter Erinnerung hatte. 1914—1916 stand Direktor Dr. Berger als Kommandeur eines Ersatz-Landwehrbataillons in Posen. Als v. Hindenburg als Oberbefehlshaber Ost in Posen weilte und einmal mit seinem Adjutanten bei Fort III das Auto verlassen hatte, um ein wenig unbelästigt spazieren zu gehen, kam Professor Dr. Berger mit seinem Bataillon vorüber, das sich auf einem Marsch befand. Wie es die Dienstvorschrift erforderte, meldete Professor Berger das Bataillon; als der Generalfeldmarschall ihn sah und seinen Namen hörte, war seine erste Frage: „Was macht Ihre schöne Friesenturnhalle in Magdeburg?“ Er erinnerte sich also sofort der in Magdeburg besuchten turnerischen Veranstaltungen.

Als Reichspräsident hat Herr v. Hindenburg dann wiederholt den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft zum Vortrage empfangen und sich stets anerkennend über die Deutsche


**Spezialgeschäft für Tabakfabrikate**

**Haesler**

**Namslau—Bernstadt.**

Turnerschaft ausgesprochen und sich gut unterrichtet über ihre Arbeit und Bestrebungen gezeigt. Er hat auch bereitwilligst die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft empfangen, die im Jahre 1926 in Amerika große Erfolge errungen und nicht wenig zur Beachtung des deutschen Namens beigetragen hat.

Auch die Grundsteinlegung der Deutschen Turnschule im Mai d. J. hat Reichspräsident von Hindenburg vollzogen und mit Hammerschlägen eröffnet. Endlich hat er auch die Schirmherrschaft für das im nächsten Jahre in Köln stattfindende Deutsche Turnfest übernommen, das in voraussichtlich noch nie erlebtem Ausmaße stattfindet und Hunderttausende von Turnern und Turnerinnen vereinigen wird.

So beweist der Vertreter des deutschen Volkes auch der Deutschen Turnerschaft volles Verständnis, und er würdigt ihre Arbeit und ihre Ziele, indem er seinen Namen an die Spitze des Festes setzt und ihm damit einen verheißungsvollen Auftakt und würdigen Rahmen gibt.

Wenn die Deutschen Turner und Turnerinnen an seinem Jubeltage seiner gedenken, so erfüllen sie damit nur eine Pflicht der Dankbarkeit und Selbstverständlichkeit!

# Lokales.

**Namslau, den 30. September 1927.**

= **Hindenburgspiele.** Am Vorabend des Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten (1. 10.) beteiligt sich der Namslauer Kreisverband als solcher geschlossen an dem geplanten Fackelzug. Antreten hierzu 19⁰⁰ Uhr an der Hindenburghalle. Der Fackelzug ist vorgesehen durch die Hauptstraßen der Stadt, Aufmarsch auf dem Ring, dortselbst eine die Grundlage der Feier beleuchtende Ansprache, alsdann Rückkehr zum Hindenburgplatz (Ablegen der Fackeln). Von Namslauer Vereinen sind dem Namslauer Kreisverband angeschlossen: Alter Turnverein, Männer-Turnverein Jahn, 1. Bürgerlicher Radfahrer-Verein, Sport-Club Preußen, Sportverein Schlesien, Tennisvereinigung, Kath. Gesellenverein, Kath. Jugendverein und Verband Namslauer Kegel-Clubs. An die Mitglieder der vorstehend genannten Vereine pp. richtet der Kreisverband die Bitte um recht rege Beteiligung an beiden Tagen.

?? **Schützengilde.** Bei dem am vergangenen Sonntage abgehaltenen Schießen wurde das vom Herrn Rittmeister Methner—Simmelwitz, Ehrenmitglied der Gilde, vor 6 Jahren gestiftete Legat, bestehend in einem wertvollen Wanderpokal nebst dazu gehöriger Medaille, ausgeschossen. Obgleich das Wetter nichts weniger als schön am Nachmittag war, so hatten sich doch die Kameraden zahlreich zu dem Legatschießen eingefunden; es wurde fleißig geschossen, und jeder bemühte sich den besten Schuß abzugeben, auf den der Preis nur zu erringen war. Der glückliche Sieger war Kamerad Herr Bachmann jun., der 19 Zirkel erzielte. Bei seiner Proklamierung durch den Schützenmeister Herrn Heinzelmann gedachte dieser, nachdem das auf Herrn Bachmann ausgebrachte dreimalige Hoch verhallt war, des allgemein geschätzten Stifters des Legats Herrn Rittmeisters Methner und seiner Familie. Großes Bedauern löste seine Mitteilung aus, daß Herrn Methner fern von der Heimat ein schwerer Unfall zugestoßen sei. Alle Kameraden waren von dem Wunsche erfüllt, daß er bald völlig wiederhergestellt sein möge und stimmten dreimal in das Hoch ein, das am Schluß seiner von Herzen kommenden Worte Herr Schützenmeister Heinzelmann dem Herrn Methner und seiner Familie widmete. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Herrn Kameraden Toebe sen., der 25 Jahre dem Vorstande angehörte und als Schriftführer seines Amtes waltete, übermittelte demselben am vergangenen Dienstage eine Abordnung die wohlmeinendsten Glückwünsche der Gilde unter gleichzeitiger Ueberreichung eines Blumenkorbs.

= **Freigabe der Schnellzüge für Sonntagsrückfahrkarten.** Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Im Bezirk der Reichsbahndirektion Breslau werden vom 2. Oktober d. Js. ab versuchsweise und auf Widerruf alle Schnellzüge mit Ausnahme des D 41 in seinem ganzen Lauf und des D 30 von Breslau ab zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages freigegeben.

= **Die Herbstferien beginnen.** Heute wurde die Schule auf 14 Tage geschlossen. Daß es dabei auch die ersten Zensuren in diesem Schuljahr gibt, dürfte manchen vielleicht weniger, manchen mehr erfreuen. Namentlich für die Kleinsten sind die ersten Zensuren ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Zum Teil hat die kleine Garde bereits heute ihre ersten Schulzeugnisse erhalten. Und nun gehts hinein in die Ferien, und wenn alle artig sind, dann wird es vielleicht auch ganz richtiges, schönes Ferienwetter geben.

= **Verlegung der Diensträume der Staatl. Kreis- und Forstkasse Namslau.** Am 3. Oktober d. J. werden die Diensträume der Staatlichen Kreis- und Forstkasse zu Namslau von dem Grundstück Schützenstraße 15 (Grimm's Hotel) nach dem Köberlein'schen Neubau (Schulz- Ecke Maréestraße) verlegt.

= **Wehrsporttag des Stahlhelm.** Die Preise für die einzelnen Kämpfe am Wehrsporttag das Stahlhelm sind am Freitag und Sonnabend bei Kameraden Kürschnermeister Kusche in Namslau, Ring ausgestellt.

= **Ausschreibung der Kreisgruppe Namslau des Stahlhelm zum Wehrsporttag am Sonntag, den 2. Oktober 1927.** 10 Uhr vorm. 1. **Gruppengepäckmarsch.** Jede Gruppe besteht aus 1 Führer und 5 Kameraden. Anzug: Dienstanzug, Koppel umgeschnallt, Gepäck (Tornister oder Rucksack mit 15 Pfd. Inhalt).

10,15 Uhr vorm. 2. **Patrouillen-Radfahren.** Jede Gruppe besteht aus 1 Führer und 3 Kameraden. Anzug: Dienstanzug, Koppel umgeschnallt, ohne Gepäck.

1 Uhr nachm. 3. **Flinkkampf — Mehrkampf** getrennt nach a) Kern- und Ringstahlhelm, b) Junastahlhelm. a. Lauf über 100 m. 17 Sek. Pflicht, 13 Sek. 20 Pkt. b. Weitsprung: 3 m Pflicht, 5 m 20 Pkt. c. Hochsprung: 0,90 m Pflicht, 1,40 m 20 Pkt. d. Baumstammstoßen: (Baumstamm 2 m lang und ca. 20 Pfd. schwer) 4 m Pflicht, 8 m 20 Pkt. e. Wurfkeulenweitwurf von 2 Wurfkeulen: Wurfhand beliebig, die Summe beider Würfe wird gewertet. Anzug: Dienstanzug ohne Koppel.

4. **Gruppen-Hindernislauf.** Jede Gruppe besteht aus 3 Kameraden. Anzug: Dienstanzug ohne Koppel. a. Laufstrecke: etwa 500 m. b. Hindernisse: 1 Hürde von 80 cm Höhe, 1 Drahthindernis durchschreiten, 1 Leiterwagen zu überklettern, 1 Leiterwagen längs zu durchkriechen, 1 Bretterwand von 2 m Höhe zu überklettern.

5. **Bereitschaftsübung.** Jede Gruppe besteht aus 1 Führer und 3 Kameraden. Anzug: Hohe Schnürschuhe — keine Halbschuhe —, Wickelgamaschen, die vorschriftsmäßig gewickelt sein müssen, Windjacke oder Rock, Koppel, Tornister oder Rucksack mit Belastung — 15 Pfd. —, Mütze. Die Mannschaft ruht ohne Schuhzeug, ohne Rock und ohne Gepäck. Auf Alarm fertig machen, Ergreifen zweier Wurfkeulen, Lauf mit diesen 50 m und am Ziel Weitwurf der Wurfkeulen.

6. **Gemischte Staffel.** Jede Gruppe besteht aus fünf Kameraden. a. Ein Mann mit Dienstanzug mit Koppel hat im Kriechen eine Strecke von 50 m zurückzulegen. Es dürfen nur die Knie und Ellenbogen zum Kriechen benutzt werden. b. Der Staffelstab wird von einem Läufer übernommen, der (im Sportanzug) damit eine Strecke von etwa 200 m zurücklegt. c. Von dem Läufer übernimmt den Stab ein Mann mit Gepäck (15 Pfd.), der im Dienstanzug mit Tornister oder Rucksack im Gehen eine Strecke von etwa 500 m durchmißt. d. Der Stab wird dann einem Radfahrer übergeben, der eine Strecke von etwa 1000 m durchfährt. e. Als Letzter übernimmt den Stab wieder ein Läufer, der in Sportanzug etwa 200 m durchläuft.

7. **Tauziehen.** Jede Gruppe besteht aus 6 Kameraden. Anzug: beliebig.

8. **Baumstamm-Hindernislauf.** Jede Gruppe besteht aus 2 Kameraden. Anzug: Dienstanzug ohne Koppel. Laufstrecke etwa 500 m, 1 Hürde von 80 cm Höhe, 2 Leiterwagen. Die Mannschaft trägt einen 4 m langen, etwa 40 Pfd. schweren Baumstamm. Die Stämme müssen über die Hindernisse hinweggebracht werden.

9. **Einzelbaumstammwerfen.** Es wird mit Baumstämmen von 4 m Länge — etwa 40 Pfd. schwer — gearbeitet. Anlauf: 3 m. Sieger ist derjenige, der die höchste Meterzahl erreicht.

= **Wehrsporttag des Stahlhelms.** Um Irrtümern vorzubeugen wird bekannt gemacht, daß der Eintrittspreis für beide Veranstaltungen (sowohl für den Sportplatz als auch für den Deutschen Abend) einschließlich der Erinnerungsplakette 1,00 Reichsmark für die Person beträgt. Nur wer die Plakette für 1,00 Reichsmark nicht kauft, hat für jede Veranstaltung 0,70 Reichsmark an Eintrittsgeld besonders zu entrichten. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der Wehrsporttag mit dem Deutschen Abend nicht nur für die Angehörigen des Stahlhelms gilt, sondern daß beide Veranstaltungen öffentlich sind, zu denen alle Bürger in Stadt und Land herzlichst eingeladen werden. Die Wettkämpfe im Wehrsport bieten im Gegensatz zum Turnersport für Namslau etwas Neues, und der Besuch ist daher zu empfehlen. Es wird erwartet, daß die deutschgesinnte Bevölkerung den Mitgliedern des Stahlhelms gegenüber für ihre selbstlose Arbeit in der vaterländischen Bewegung durch rege Anteilnahme an den Veranstaltungen wenigstens etwas Anerkennung zollt.

= **Reichsgesetzliche Unfallversicherung.** Im eigenten Interesse aller Beteiligten wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die gewerbsmäßigen, d. h. lohnfuhrmäßigen, sondern auch alle nicht gewerbsmäßig betriebenen Kraftfahrzeughaltungen, Kutschgespann- und Reittierhaltungen (hierher gehören auch private Rennställe) der reichsgesetzlichen Unfallversicherung unterliegen, sofern hierbei Arbeitnehmer, wie selbstfahrende Angestellte (z. B. Reisende), Kraftwagenführer, Mitfahrer, Wagenreiniger, Kutscher, Pferdepfleger, Trainer, Jockeys, Stalleute oder sonstiges Bedienungspersonal, wenn auch nur gelegentlich oder zeitweise, beschäftigt werden. Nicht gewerbsmäßig gehalten werden alle Kraftfahrzeuge (Kraftwagen sowohl als Motorräder), Kutschgespanne und Reittiere, die zu privaten, sportlichen, geschäftlichen oder beruflichen Zwecken Verwendung finden. Die Halter solcher Fahrzeuge oder Pferde haben bei Vermeidung von Ordnungsstrafen bis zu 1500 Mark ihre Haltungen binnen einer Woche nach Inbetriebnahme der Kraftfahrzeuge usw. bei der zuständigen Genossenschaft für die Reichsunfallversicherung der Fahrzeug- und Reittierhaltungen (Berufsgenossenschaft Nr. 68) in Berlin SW. 11, Kleinbeerenstr. 25, durch Vermittelung des Versicherungsamtes, anzumelden. In Zweifelsfällen können sich die Fahrzeughalter auch direkt an die Berufsgenossenschaft mit der Bitte um Auskunft wenden. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die allgemein üblichen Haftpflicht-, Unfall-, Kasko- usw. -Versicherungen bei privaten Versicherungsgesellschaften in keinem Falle von der Reichsunfallversicherung befreien.

= **Besserer Inlandsabsatz der Porzellan-Industrie.** Das Inlandsgeschäft der Porzellanindustrie hat sich in letzter Zeit durch zufriedenstellende Aufträge der Warenhäuser und durch eine vorsichtige Auffüllung der Läger des Kleinhandels etwas gebessert. Dies gilt vor allem auch für Gebrauchsgeschirr, in gewissem Umfange jedoch auch für feines Luxus-Porzellan. Auch für Steingut ist wieder lebhafteres Kaufinteresse zu bemerken. Im Gesamtdurchschnitt dürften etwa 3/4 der Produktion im Inlande abgesetzt werden; das Auslandsgeschäft hat sich neuerdings durch Einkäufe für Frankreich

18)

„Koa Spur net, da weiß i an näher'n Weg, z'erst am Grasband hin, nachat schräg auffi und die Reiß'n 'nunta, no wirst's scho seh'n, pack' ma's halt an!"

Ueber die ersten fünfhundert Meter bot der Aufstieg keine Schwierigkeiten, wenn man schwindelfrei war, doch dann kam eine unangenehme Stelle, mit dem rechten Bein mußte man nach einem Vorsprung tasten, schwebte dabei für den Bruchteil einer Sekunde frei in der Luft über den wohl an tausend Fuß tiefen Abgrund. — — —

„Wolln ma anseil'n?"

Ich schüttelte nur den Kopf, atmete aber doch auf, als ich drüben war. Und nun begann wieder die Kletterei, dabei mußten wir darauf achten, daß kein Steinschlag die Gams vorzeitig roglig machte. Endlich war die zweite Terrasse erreicht, von der sich ein Wasserriß schräg abwärts zog. Aber plötzlich fühlte ich, wie mein Freund mich niederzog.

„A Fetzenbock! Er is's!"

Gerade auf uns zu zog der Gams, keine zweihundert Gänge entfernt, ein kohlschwarzer Teufel, die Krucke weit gehakelt . . .

„Binzenz! Den schießt du!"

„Koa Gedanke —!"

„Doch! Ich will dich von deinem Aberglauben kurieren, daß du im Terofaler Revier kein Weidmannsheil hast!"

„Ah so!"

„Ja, tu' es mir zuliebe, bitte!"

„No — meinetwegen — —"

Fast ohne Deckung lagen wir hinter einer schrägen Felsplatte, schätzten in Gedanken die Entfernung, — bis zu dem hellen Stein, dann mochte es reichen . . .

Der Bock äugte zurück, sicherte, drüben zog ein Jährling aus den Latschen, eine Geiß . . .

Mein Freund lag längst im Anschlag. Auskommen konnte das Gams nicht mehr, aber der Schuß spitz von vorn war gewagt, es hieß abwarten. Hundertzwanzig Meter, hundert Meter, achtzig Meter — da stellte sich der Bock breit . . .

„Peng!" Eine Spanne zu hoch spritzten die Steine . . . „Peng!" . . . „Himmelhöllsakra!" Kerngesund flüchtete der Kapitale schräg aufwärts, ich riß die Büchse hoch, fuhr mit, faßte vorn an. „Peng! — Klatsch!" Im Knall warf es das Gams zusammen, der Bock überschlug sich, kam ins Rutschen, Steine lösten sich, pulvernder Staub, dann in die Reiß'n hinein, und nun war nichts zu sehen als eine graubraune Wolke.

„Teifi, Teifi, wenn er sich nur net derfallt in der Wildachklamm, hätt'st halt glei g'schoss'n, jetzt müss'n ma seh'n, wie die G'schicht' ganga is."

Ein übermäßig geistreiches Gesicht habe ich schwerlich gemacht, schweigend stiegen wir in den steil abfallenden Wasserriß und stemmten die Bergstöcke ein. Schon von weitem konnte man die Rotfährte erkennen, nun kam ein enger Kamin und dann . . .

„Alterle, da liegt er!"

Ich beugte mich vor — wahrhaftig, keine fünf Fuß unter uns hing der Bock in einer Latsche — Gott sei Dank, die Krucke war heil und unversehrt!

„Wart amal, i seil' mi an!" Der Binzenz schlang das Seil doppelt um einen Felsblock, kletterte vorsichtig hinab und stemmte sich mit Knien und Rücken gegen die Wände des Kamin. „Ziag a bisserl an!" Mit beiden Füßen verankerte ich mich an einer Steinplatte, zerrte, daß die Muskeln zu bersten drohten. „Hjubba!"

„Weidmannsheil! Guat is ganga, i gratulier'!"

Da lag es vor mir, mein erstes Gams, ich kniete nieder, betastete immer von neuem die dicht mit Latschenpech überzogenen Schläuche, den am Halsansatz sitzenden Einschuß. Mein Freund holte ein Bandmaß aus der Joppentasche.

„Zeig' mal — Sakra, neunzehn Zentimeter in der Sehne, siebenundzwanzigeinhalb in der Krümmung, zehn Zentimeter Umfang und sechzehn Zentimeter Auslag', so a Kruck'n hab' i noch net an der Wand!"

„Mir wär's lieber gewesen, du hättest ihn geschossen!"

„Bist halt a guater Kerl, i hab' dir's aber glei g'sagt, den Bock vergunnt mir der and're net!"

„Binzenz!"

„Is schon so. Schau', siehst da droben die Steindohl' sitzen?"

„Ja, hundertundfünfzig Schritte schätze ich."

„No, dann pab' mal auf." Mein Freund griff nach seinem Stutzen, entsicherte, ging freihändig in Anschlag: „Peng!" Wie ein Lappen fiel der Vogel zusammen. „Sizt, am Zeug'l hat's also net g'legen und an mir a net!"

„Aber vielleicht am Jagdfieber, beim Schuß auf ein kapitales Stück Wild tritt einem doch zuweilen das Herz in Hand und Auge."

„Hast d' dös schon amal bei mir erlebt?"

(Fortsetzung folgt.)

**Leser, werbt für das „Namslauer Stadtblatt"!**

etwas belebt. Trotzdem findet immer noch eine gewisse Ueberproduktion statt, und vor allem drückt die sogenannte Bruchware auf den Markt, die in der Vorkriegszeit zum größten Teil nach osteuropäischen Ländern verkauft wurde, jetzt aber die Zollgrenzen im Osten nicht mehr passieren kann. Es wird daher erwogen, Verhandlungen einzuleiten, um die Bruchware soweit wie möglich auf dem Inlandsmarkt fern zu halten.

## Allerlei aus aller Welt.

* **Massenerkrankungen durch verdorbene Wurst.** In einem Dorfe bei Züllichau (Provinz Brandenburg) sind gegen 60 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Von diesen ist eine bereits gestorben. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Erkrankungen auf den Genuß im Dorf gekaufter Wurst zurückzuführen sind, in der, wie man annimmt, Paratyphusbazillen enthalten waren.

* **Der autosendliche Stier.** Ein gefährliches Abenteuer erlebte unlängst ein Oberingenieur in der Nähe von Alfeld (Leine). Als eine von der Weide heimziehende Kuhherde den Kraftwagen des Ingenieurs zum Halten veranlaßt hatte, drängte sich plötzlich ein bösartiger Stier durch die Herde, griff das Auto an, sprang auf die Motorhaube und zertrümmerte mit den Hörnern die Schutzscheibe am Führersitz. Dann sprang das Tier wieder ab und griff den vermeintlichen Gegner von der Seite an. Dabei bohrte es seine Hörner so fest in den Kühler des Kraftwagens, daß es ihm nicht möglich war, wieder loszukommen. Dem Hirten gelang es schließlich, dem Stier eine Jacke über die Augen zu binden und ihm die Beine zu fesseln. Dann fuhr der Kraftwagen scharf rückwärts. Auf diese Weise glückte es, den gefährlichen Gegner loszuwerden, und der Kraftwagen vermochte nunmehr, wenn auch mit stark beschädigtem Kühler, seine Fahrt fortzusetzen.

* **Explodierte Granaten.** Auf der Verladerampe eines Munitionsmagazins in Baltimore brach ein Feuer aus, das mehrere Explosionen von Granaten zur Folge hatte. Durch die Explosionen wurde auch das Armee-Munitionslager in Curtisbay bedroht. Die Bevölkerung der Umgegend floh von Panik ergriffen, da sie eine ähnliche Katastrophe befürchtete wie die in Lake Denmark (New Jersey) im Frühjahr 1926. Es gelang aber nach einer Stunde das Feuer einzudämmen und die Gefahr weiterer Explosionen zu beseitigen.

* **Zehn Todesopfer beim Boxkampf Tunney—Dempsey.** Die siebente Runde des großen Boxkampfes Dempsey—Tunney in Chicago war nicht nur für den letzteren äußerst kritisch, sondern wurde auch drei Boxenthusiasten zum Verhängnis, die infolge der Aufregung beim Anhören der Rundfunkbeschreibung des Kampfes starben. Auf die gleiche Weise starben vier andere während der übrigen Runden und ein Mann sofort nach dem Boxkampf. In Los Angeles starben zwei Männer infolge der Aufregung beim Anhören der Funkberichte über den Boxkampf Dempsey—Tunney. Ein dritter Mann wurde, als er vor einer Anschlagtafel mit Nachrichten über den Verlauf des Kampfes Hochrufe auf seinen Favoriten ausbrachte, durch Stiche in den Rücken lebensgefährlich verletzt.


Der 1. Oktober

steht vor der Tür. Wer bisher versäumt hat, das **„Namslauer Stadtblatt“** bei unseren Austrägern und Ausgabestellen in der Stadt oder der zuständigen Postanstalt für den Monat **Oktober** zu bestellen, der hole diese Unterlassung

**noch heute**

nach, damit keine Unterbrechung im Bezuge unseres Blattes eintritt.

**Der Preis bleibt unverändert!**


### Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 29. September 1927 gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) frachtfrei Breslau in vollen Waggonladungen. Tendenz: Getreide: Stetig. — Kartoffeln: Etwas freundlicher. — Futtermittel: Stetig. — Mehl: Freundlich.

**Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):**

| Getreide: | 29. | 28. | Oelsaaten: | 29 | 28 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weiz. 75 Effektg. min. | 27,00 | 27,00 | Winterraps* | —,— | 30,00 |
| Rog. 71 Effektivg. min. | 26,20 | 26,20 | Leinsamen* | —,— | 37,00 |
| Hafer * | 20,40 | 20,40 | Senfsamen* | —, | 34,00 |
| Braugerste** | 25,00 | 25,00 | Hanfsamen* | —,— | —,— |
| Mittelgerste* | 22,00 | 21,70 | Blaumohn * nom. | ,— | 76,00 |
| Wintergerste* | 22,00 | 21,70 | | | |

* Mittlere Art und Güte.
** Gute Ware wird höher bezahlt.

**Speise-Kartoffeln.** (Erzeugerpreise) frachtfrei Breslau: Rote und weiße je 2,40, gelbe 2,80.

Fabrikkartoffeln (in Pfg. je nach Stärke-Prozent) 11½—12 je nach Lage der Verladestation des Erzeugers.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirche.**

Erntedankfest, den 2. Oktober 1927.
8 Uhr Pastor Fuhrmann.
10 Uhr Pastor Langer.
Kirchenchor: „Lobe den Herrn“ von Gräser.
2 Uhr Kinder-Festgottesdienst.
Freitag, den 7. Oktober, vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Grimm.

**Vereine.**

Die evangelischen Vereine (Jugend-, Jungmänner-, Arbeiter- und Männer- und Jünglingsverein) treten zur Teilnahme am Fackelzug zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten am 1. Oktober pünktlich 7 Uhr abends an der Herberge an.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr in der Herberge Hindenburgfeier des Jugend- und Jungmännervereins. Die Angehörigen der Vereinsmitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr im Weideschlössel Familienabend des Männer- und Jünglingsvereins.

Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr Versammlung des Jungmännervereins. Vortrag: Sittliche Reinheit im Lichte der Bibel, mit Lichtbildern.

Donnerstag, den 6. Oktober, Versammlung des Jungmädchenvereins.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche**
Schützenstraße 6.
Donnerstag, den 6. Oktober, abends ⅞ Uhr: Versammlung.

**Synagogengemeinde-Gottesdienst.**
Freitag abend ¾6 Uhr, Sonnabend Schluß abends 6 Uhr 5 Min.

**Aerztl. Sonntagsdienst am 2. Oktober:**
**Dr. Kusche, Wilhelmstraße 22.**


**Dom. Jacobsdorf**
**Kr. Kreuzburg O/S.**
**sucht**
**tüchtigen**
**Futters-mann**
mit 2 Familienmitgliedern, die im Stall mittätig sein müssen, für 1. Januar 1928.

**Für den Herbstbedarf**
empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, Arbeits-, Kropf- und Reitstiefeln**
in allen Größen zu soliden Preisen, sowie auch in
**Turnschuhen und Turnschlüpfer.**
**Karl Sydlik, Namslau**
**Klosterstraße 36.** **Eigene Maß- u. Reparaturwerkstatt.**

**Krieger-Verein Namslau**
**Antreten aller Kameraden zum Fackelzug am 1. Oktober d. Js., abends 7 Uhr im Vereinslokal. Vereinsanzug.**
**Der Vorstand.**

**Antreten der Mitglieder zum**
**Fackelzug**
abends ¼8 Uhr am Vereinslokal (Schwuntek, Böhmwitz.)
Zahlreiche Beteiligung erwartet
**Der Vorstand.**

**Sportverein Schlesien 1923 - Namslau.**
**Heut, Freitag, den 30. 9., abends 8½ Uhr**
**Mitglieder-Versammlung**
im **Vereinslokal** (Hotel Schwarzer Adler).
**Antreten zum Fackelzug**
**Sonnabend, den 1. 10., abends 19¼ Uhr**
an der **Hindenburg-Halle.**
**Der Vorstand.**

**Weideschlössel.**
**Sonnabend, den 1. Oktober 1927**
**Enten-Abendbrot**
wozu ergebenst einladet
**G. Lang.**

**Kainit**
**40% Kali**
**Thomasmehl**
**Superphosphat 18%**
**Kalkstickstoff**
**zur Herbstbestellung ab Lager abzugeben**
**Wirtschaftsgenossenschaft Namslau**
**e. G. m. b. H.**
**Telefon Namslau 67 und 76.**

**Einladungen, Hochzeitslieder, Dankkarten**
**usw. liefert schnell, sauber und preiswert**
**Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H.**


**Straßensperrung.**

Wegen Neuschüttungsarbeiten wird die Kunststraße Schwitz—Dammer von Station 25,4 bis 26,4 für die Zeit vom 6. bis 13. Oktober d. Js. für sämtliche Fahrzeuge gesperrt. Während dieser Zeit sind Um- und Nebenwege zu benutzen.

Namslau, den 30. September 1927.
**Der Landrat.**
Danckelmann.


**Wieland's Restaurant zum Reichsadler.**
**Sonnabend: Groß. Schweinschlachten**
**ab 10 vormittags: Wellfleisch und Wellwurst.**
**Freitag abend: Kostproben**
wozu ergebenst einladet
**Wieland.**


**Arthur Robotta und Frau**
**Frieda,** geb. Rohde

danken für die anläßlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche allerherzlichst.

Namslau, im September 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des

Gutsbesitzers

**Gottlieb Gottschalk**

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Langer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Kriegerverein Wilkau für das letzte Geleit.

**Wilkau,** im September 1927.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**


Gebrauchte
**Kachelöfen**
gibt billig ab
**Emil Heinzel**
**Namslau, Klosterstraße**
Fernruf 272.

**Werbt**
für das
**„Namslauer Stadtblatt“.**

**Haben Sie**
meine
**Dessertwaffeln**
schon einmal probiert?
½ Pfd. 55 Pfg.
**Gustav Sroka**
**Schützenstraße 1.**

**Inserieren bringt Gewinn!**

# 2. Oktober 1927

**Geschäftsfreier Sonntag!**

**Der Kaufmännische Verein.**

---

Der Stahlhelm

# Programm zum Wehrsporttag

## der Kreisgruppe Namslau des „Stahlhelm"

**am 2. Oktober 1927 auf dem Preußenplatz in Böhmwitz.**

1. **10 Uhr:** Gruppengepäckmarsch über 14 km.
2. **10¼ Uhr:** Patrouillen-Radfahren über 25 km.
3. **13 Uhr:** Fünfkampf — Mehrkampf —
   a) Lauf über 100 m; b) Weitsprung; c) Hochsprung; d) Baumstammwerfen; e) Wurfkeulenweitwurf.
4. Gruppenhindernislauf.
5. Bereitschaftsübung.
6. Gemischte Staffel.
   a) 50 m Kriechen; b) Läufer (200 m); c) Gepäckmarsch (500 m); d) Radfahren (1000 m); e) Läufer (200 m).
7. Tauziehen.
8. Baumstammhindernislauf.
9. Einzelbaumstammwerfen.

**Während der Sportkämpfe: Konzert auf dem Sportplatz.**

Bei Einbruch der Dunkelheit Abmarsch zu Opitz.

10. **19 Uhr:** Preisverteilung bei Opitz.
11. **20 Uhr: Deutscher Abend** bei Opitz.
    a) **„Unser Hindenburg"**, ein Festspiel in 6 Bildern von Gruß & Graff.
    1. Bild: Landstraße in Ostpreußen vor der Schlacht bei Tannenberg.
    2. Bild: Im Schwarzwalddorf nach der Schlacht bei Tannenberg.
    3. Bild: Unterstand vor Verdun (Ende August 1916)
    4. Bild: Vor dem Eisernen Hindenburg in Berlin (Sommer 1917).
    5. Bild: Am Rhein (Ende November 1918).
    6. Bild: Im Mai 1925.

    b) **Film** „Der Stahlhelm zum 8. Reichsfrontsoldatentag in Berlin".
12. **Konzert und gemütliches Beisammensein mit Tanz.**

Eintritt für den Sportplatz 0,70 RM., für den Deutschen Abend 0,70 RM., Erinnerungsplakette für beide Veranstaltungen 1,00 RM., außerdem für den Deutschen Abend 0,50 RM. Zuschlag für den nummerierten Platz.

---

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Zur Teilnahme am

**Fackelzug**

tritt der Verein **Sonnabend, abds. 7 Uhr** in der Herberge an.

**Der Vorstand.**

---

**Sonnabend, den 1. Oktbr. vormittags 10 Uhr** werde ich im **Weideschlösschel**

**1 goldene Herrenuhr mit goldener Kette**

öffentlich zwangsweise versteigern.

**Reimann**
Obergerichtsvollzieher in **Namslau.**

---

**Möbl. Zimmer**

**ab 1. 10. zu vermieten.**
**Andreas-Kirchstr. 5, I.**

---

Die der **Hebamme Frau Kupzok** zugefügte Verleumdung und berufliche Schädigung nehme nach schiedsmännischem Vergleich mit Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Hebamme **Marie Kahl.**

---

# Gebr. Gollnisch.

**Echte Holstein Tafelmargarine**
**billiger, Pfund nur 60 Pfg.**

**Gute Vollmilch-Schokolade** (100 Gramm) **3 Tafeln nur 85 Pfg.**
**Berger Haushalt-Schokolade** (100 Gramm) **4 Tafeln nur 1.00 Mk.**
**Sehr feine Crem-Schokolade** (100 Gramm) **Tafel nur 20 Pfg.**

**Lorenza Crempralinen** ¼ Pfd. **25 Pfg.**
**Milch-Karamellen** ¼ Pfd **25 Pfg.**
**Falter-Kakao** (bester Qualität) Pfd nur **95 Pfg.**
**Feinste Goldina-Kochschokolade** (gekörnt) ½ Pfd. **70 Pfg.**

**Holsteiner Dauerwurst . . . Pfd. 2.50**
**Feinsten Seelachs i. Scheiben, ¼ Pfd. 50 Pfg.**
**Edamerkäse ¼ Pfd. 30 Pfg., ½ Pfd. 55 Pfg.**

**Feinstes Weizenmehl,** 5 Pfd.-Beutel **1.15**
**Ia Kaiserauszugmehl,** 5 „ „ **1.55**
**Weizengries** Pfd. **32 Pfg.**
**Hartgries** Pfd. **35 Pfg.**
**Makkaroni,** lose Pfd. **60 Pfg.**

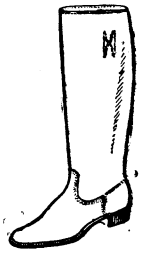
**ff. Apfelwein vom Faß** ¾ Ltr. **60 Pfg.**
**ff. Malaga** ¾ Ltr.-Flasche **1.50 Mk.**

**Stets frische Bücklinge.**

---

# Die Fußbekleidung für Jedermann

elegant, modern und
von guter Paßform
am Lager und nach
Maß bei soliden
Preisen



empfiehlt

**K. Robotta, Namslau**

gegr. 1887. Schützenstr. 5.

---

**Schlachthof.**

**Sonnabend, den 1. Oktober 1927**

**Fleisch-Verkauf.**

---

**Schützengilde.**

**Zum Fackelzug am Sonnabend, den 1. Oktober 1927 Antreten pünktlich 730 abends am Vereinslokal.**

---

1 Waggon

**Weißkohl**

**frisch eingetroffen.**
Verkauf bei
**Krawatzek**
**Sandvorstadt,** Telefon 217.

---

**Inserieren bringt Gewinn!**

---

Wir bitten unsere Mitglieder, zum

**Fackelzug**

**am Sonnabend, den 1. Oktober**

recht zahlreich zu erscheinen.

Antreten: Pünktlich 19 (7) Uhr an der Hindenburgturnhalle.

Alter Turnverein 1868.
Männer-Turnverein „Jahn".

---

**Altstadt.**

Zu dem am **Sonnabend, den 1. Oktober 1927** stattfindenden

**Ernte-Kränzchen**

ladet ergebenst ein

**Das Komitee.** **Spallek** Gasthausbesitzer.

**Anfang 7 Uhr.**

---

**Buchelsdorf.**

Zu dem am **Sonntag, den 2. Oktober** im **Piontekschen Saale** stattfindenden

**Ernte-Fest**

ladet freundlichst ein

**Anfang 5 Uhr.** **Das Komitee.**

---

**Grimm's Hotel.**

**Sonnabend nach dem Kino in den unteren Räumen**
**Musikalische Unterhaltung.**
**Sonntag vormittag 11 Uhr**
**Frühschoppen-Konzert.**
**Verschied. Delikatessen. Ananas-Bowle. Diverse Weine. Paulaner dunkel und Haselbach hell vom Faß.**
**Sonntag nach der Kinovorstellung**
**Musikalische Unterhaltung.**

---

**Ferkel- und Kälbersterbe** hört auf!

Schutzmarke

Kümmerlinge erholen sich verblüffend schnell durch **M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan".** Eiweiß- und stark vitaminhaltig! — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu ½ kg 1.50 und 1.25; 4 kg 8.50 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

**M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 147 e.**

Zu haben in **Namslau** bei: **Oscar Tietze,** Germania-Drogerie, Schützenstraße. **E. Röhricht,** Getreide.

**Brockmanns Futterkalk „Zwerg-Marke"** (Mischung) steigert sicher die Erträge jeder Viehhaltung!

---

**Kirchenöl,** rein
garantiert o Docht brennend
**Altarkerzen**
**Weihrauch**
**div. Lichte**
offeriert billigst

**Gustav Weiss, Namslau**
Inh. **J. Proske.**

---

**Ohne Reklame kein Gewinn!**